

Pat Metheny: Gitarren, Gitarren-Synthesizer

Lyle Mays: Piano, Keyboards

Steve Rodby: Bass

Dan Gottlieb: Schlagzeug

*Nana Vasconcelos: Schlagwerk, Stimme, Berimbau**

Doppel-LP, 33 rpm

ECM – Reissue 2 x 180 g

Live von der USA-Tournee 1982

Laufzeit: 96 Minuten

Preis: 20 – 30 Euro

»Travels«

Pat Metheny Group

Von Claus Müller

Letzten Freitag Abend war ich bei einem meiner Analog-Freunde eingeladen. Da eine anstrengende Woche hinter uns lag, hockten wir herum und wussten nicht so recht, was wir anhören sollten. Schließlich griff ich fast wahllos in sein Regal, weil eine seiner Platten mit griechischen Buchstaben beschriftet zu sein schien. Bei näherem Hinschauen war es die Platte „Mo Wax: Royalties Over Due“, eine Compilation, die ich nicht kannte. Er legte aus dieser Zusammenstellung den Titel „Harmonium“ von »D. J. Takemura« auf und meinte, dass ihm das Lied wegen des eingängigen Basslaufes so gut gefiele, weswegen er eigentlich diese Schallplatte erworben habe. Nach den ersten Takten schoss mir die Ähnlichkeit der Basslinie mit dem Song „Are You Going With Me?“ von der Pat Metheny Group in den Kopf. Da wir beide diese Platte nicht in der Vinylausgabe besitzen, bestellte ich sie umgehend. Sie war dann bereits am Dienstag da und genau so umgehend begann meine Hörsitzung an jenem Abend mit dieser Platte. Da ich dieses Werk sowohl von der Aufmachung als auch vom musikalischen Inhalt her auswendig kenne, freute ich mich sehr über das toll gemachte Doppelalbum. Beim Auflegen nahm ich die Unverwundtheit des Vinyls wohlwollend zur Kenntnis. Beim Hören der ersten Töne war ich sofort »zu Hause«. Es dauerte gerade mal eine halbe

Minute, da war ich mir schon sicher, dass ECM mit dieser Wiederveröffentlichung ein ganz großer Wurf gelungen ist. Der Bass der oben beschriebenen Linie kommt so sagenhaft sauber herüber, dass ich schon alleine wegen dieser Begeisterung sofort mitten in der Musik war. Beide Platten sind klanglich top – und bestens hergestellt – es gab kein einziges Störgeräusch auf allen vier Seiten. Für mich hat diese Musik einen meditativen Charakter – tatsächlich habe ich die Stücke vor ca. 26 Jahren zum letzten Mal bewusst angehört – beim Nachmittagsnickerchen unter dem Kopfhörer von CD, wobei ich wunderbar wegdriften konnte. Und genau dieser Trancezustand hat sich heute Abend wieder bei mir eingestellt. Vom ersten Ton bis zum letzten. Das liegt auch an der perfekten Band dieser Liveaufnahme. Ich möchte vor allem den Gastmusiker Nana Vasconcelos nennen, der hier aus meiner Sicht einen wahnsinnig guten Beitrag leistet. Ich verehere ihn sehr und kenne ihn von der „Supergroup“ »Codona« ... darüber schreibe ich im nächsten Heft. Nana spielt den Berimbau meisterhaft...

Klang: 1

Musik: 1

Foto Cover: Claus Müller

*Instrumentenkunde (Auszug aus Wikipedia)

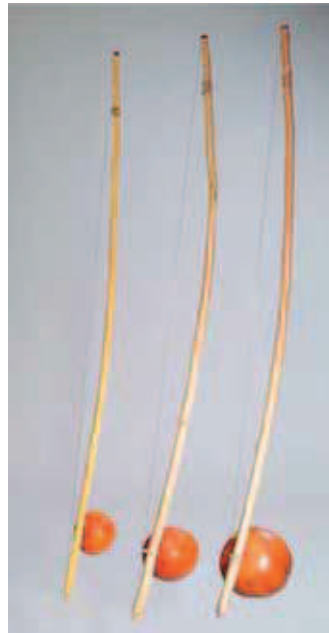
Der Berimbau ist ein Musikbogen aus dem Nordosten Brasiliens. Der Saitenträger besteht aus einem gebogenen Holzstock, an dessen beiden Enden ein Draht als Saite befestigt ist (oft aus alten Autoreifen entnommen) und einem aufgeschnittenen, ausgehöhlten Flaschenkürbis (Cabaça), der als Resonanzkörper am unteren Drittel des Bogens über Saite und Bogen befestigt wird.

Der Berimbau ist das Hauptinstrument des brasilianischen Kampftanzes Capoeira. Die Tonhöhe eines Berimbaus ist bedingt durch den Durchmesser und die Festigkeit des Holzstocks und der daraus resultierenden, unterschiedlich starken Spannung des Drahts sowie der Größe der verwendeten Cabaça.

Gespielt wird das Instrument mit einem Holzstäbchen, der Baqueta, die an den Draht geschlagen wird. Mit einem Stein oder einer Münze (dem Dobrão), die der Spieler an den Draht presst, wird die Tonhöhe verändert.

Es gibt nur drei Töne: tief, schnarrend – wenn die Münze oder der Stein nur leicht an den vibrierenden Draht gehalten wird – und hoch. In der Hand, die die Baqueta bewegt, hält man meist noch ein geflochtenes, geschlossenes Körbchen, in dem sich Pflanzensamen befinden. Dieses nennt man Caxixi; es dient dazu, den Rhythmus zu verstärken.

Als Meister des Berimbau gilt Naná Vasconcelos. Der brasilianische Perkussionist Dom Um Romão war ein Meister des Berimbauspiels und führte das Instrument in den 1970er Jahren in New York in den Jazz ein. Er spielte zu dieser Zeit zusammen mit Astrud Gilberto und John Coltrane. Dom Um Romão spielte das Berimbau unter anderem für Cannonball Adderley, Ella Fitzgerald, Frank Sinatra, Blood, Sweat & Tears und Weather Report.



Standmonitor C6

Als echte Einpunktschallquelle besticht die C6 durch Ihre Homogenität und ihre Fähigkeit, akustische Räume holographisch abzubilden. Dabei ist ihr Zeitverhalten im kompletten weiten Übertragungsbereich perfekt. Auch ermöglicht ihre Konzeption eine sehr wandnahe Aufstellung. Die Kombination von jeweils vier Finite Elemente Dämpfern und der speziellen C6 Base sichert selbst bei schwierigen Bodenverhältnissen, wie z.B. Altbauböden oder schwimmend verlegtem Parkett, die hohe Signaltreue.

ASCENDO

Technische Merkmale Standmonitor C6:

- Homogene Halbkugel-Abstrahlcharakteristik
- Ideales Zeitverhalten
- Weiter Übertragungsbereich
- Schaltbare Aufstellungsanpassung
 - Freifeldaufstellung
 - wandnahe Aufstellung
- Magnetische Abschirmung
- Ausschließlicher Einsatz von selektierten Hochleistungsbaugruppen
- Hervorragende Bodenkopplung durch die Kombination von jeweils vier Finite Elemente Ceraballs und C6 Base

www.ascendo.de

ASCENDO GmbH · Galgenmühle 5 · 91522 Ansbach
0049 (0) 721-95139929 · mail@ascendo.de